

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Sechste Scene.

Vorige, Wolf (tritt ein, Gang und Sprache verrathen den Verwundeten.)

Otto. (hüpfet ihm entgegen.) Wolf! mein Wolf! Lebst du noch?

Joh. (springt auf.) Wolf! bist du ein Geist? Matilde sagte mir —

Wolf. Ja, edle Frau, man hielt mich für todt. Der Blutverlust — ein ehrlicher Knappe hat Barmherzigkeit an mir geübt, mich heimlich gepflegt, verbunden — Ein andermal mehr davon! Jetzt sind die Augenblicke kostbar!

Joh. Ach Wolf! Mein Gemahl! dein guter Herr!

Wolf. Ich weiß es; — er ist unten.

Joh. Wo? wo?

Wolf. Er stürmt die Weste.

Joh. Adalbert?

Wolf. Und Junker Philipp!

Joh. Mein Gemahl ist nicht todt?

Wolf. Wer sagt' Euch das?

Joh. Lasarra.

Wolf. Lüge!

Joh. (ist außer sich, ihre Freude grenzt an Wahnsinn; sie will Wolfs Hand lassen, er zieht sie zurück.)

Wolf. Edle Frau! was wollt Ihr thun?

Joh. (drückt Otto in die Arme und sagt mit erschütterter Stimme:) Dein Vater lebt!

Wolf. Habe ich doch seine Stimme selbst vernommen!

Otto. Freude, Freude, liebe Mutter!

Joh. (stürzt auf die Knie und hebt die Hände dankend gen Himmel.) Ach! — Lust! — Lust!

Wolf.

Wolf. Faßt Euch! Jetzt gilt's! Ich bin ermüdet, kann nicht fechten. Aber Ihr könnt helfen, retten, siegen!

Joh. (springt auf.) Ich? wie?

Wolf. Unsere Knappen waren gefangen, unten im Burgverlies. Im Getümmel haben die Wächter sich entfernt. — Ich raffte mich auf, schlich hinab, und ließ sie frey. Doch zagen sie; doch wenn Ihr erscheint, und ihnen Muth einspricht, so waffnen sie sich mit allem, was ihnen unter die Hände fällt, und packen den Feind im Rücken, ehe er sich dessen versteht.

Joh. Habe Dank, treuer Wolf! Ja, ich will hinunter, hinaus! Sorge du in dessen für den Knaben — Adalbert! — Gott! wie konnt' ich einen Augenblick an deiner Gerechtigkeit verzweifeln! (läuft fort.)

Wolf. Kommt, Junker! Ihr sollt mir helfen auf die Mauer klettern, — fechten können

können wir beyde nicht, aber schreyen wollen wir, daß Gott und Euer Vater uns hören sollen. (ab mit Otto.)

(Freyer Platz, die Sonne geht auf, im Hintergrunde die Burg Granson, — man sieht das Thor und einen Theil der Zugbrücke, welche aber nicht auf die Bühne führt.)

Siebente Scene.

Ermit, Hildegard (kniet neben ihm und hat ihren Kopf in seinen Schoos gelegt. Bauern und Hirten bewaffnet, stehen hinter ihnen.)

Hild. Wir sollen ruhig seyn, sprach mein Philipp, hieher werde das Getümmel schwerlich eindringen. Diese wackern Männer ließ er uns zum Schutz. Jenseits wollen